

Die Luchstaube

Informationen des Sondervereins
der Luchstaubenzüchter

Rundschreiben Nr. 1/2003

Sonderverein der Luchstaubenzüchter

Klaus Beckmeier

Hubertusweg 4

32805 Horn - Bad Meinberg (OT Belle)

Tel. 05233/8550

E-Mail:

SV-Luchstauben@web.de

Bankverbindung :

Volksbank Geest EG

BLZ 200 697 82

KTN 60 926 900

Luchstaubeninformationen Nr. 1 in 2003 Belle, den 23.4.2003

Vorwort

Internetseite

Schauen der Saison 2003

Personalien

Schaubericht der 39. Hauptsonderschau am 4. und 5. 1. 2003

Protokoll der Jahreshauptversammlung am 4. 1. 2003

1. Vorwort

Liebe Luchstaubenfreunde!

Die 39. Hauptsonderschau liegt nun bereits wieder Monate hinter uns. Wie bei den 8 Schauen vorher in Neudrossenfeld war es ein Fest für die Luchstaubenzucht.

Der gesamte Rahmen passte: Die Organisation durch die Gruppe Franken funktionierte tadellos, die Bewirtung durch den Kaninchen.- und Rassegeflügelverein Neudrossenfeld sorgte für immer zufriedene Besucher, die Halle war von Gustav Bauer vorbildlich ausgeschmückt, die Preisrichter unter Zuchtwart Ernst Schmalz hatten sich redlich um eine gerechte Bewertung bemüht, an der Jahreshauptversammlung nahmen rund 150 Mitglieder teil und auch der Züchterabend wurde gut besucht.

Dass die Schau in einer sehr würdigen Form durch Bürgermeister Dieter Schaar im Beisein von Landrat Klaus Peter Söllner eröffnet wurde, sollte auch einmal erwähnt werden.

Weiterhin sehr viel Anklang findet die Verkaufsschau im Anbau der Halle. Viele Luchstauben wechselten hier ihren Besitzer. Manchmal hat man den Eindruck, dass diese Verkaufsschau mehr anlockt als die Ausstellung.

Die Zahl der ausgestellten Tiere lag wieder bei über 1600. Die Qualität hat sich gerade in den seltenen Farbschlägen sehr positiv weiterentwickelt. Was die Züchter hier in den letzten Jahren geschaffen haben kann sich wirklich sehen lassen.

Da brauchen wir Luchstaubenzüchter uns nicht verstecken vor anderen Rassen.

Für das Gelingen des Züchterabends trägt ein Mann immer wieder ein besonders großes Stück bei: Hans Dörsch. Was er mit der Tombola auf die Beine stellt, ist immer wieder erstaunlich. Und geht etwas daneben (die Musik kam nicht), dann ist Hans Dörsch immer in der Lage, den Abend zu retten. Diesmal organisierte er schnell ein Akkordeon und eine Teufelsgeige und schon sorgte er unter Mithilfe von Matthias Schönberger vorübergehend für die Musik. Als die bestellte Musik dann kam, war die Stimmung schon auf dem Höhepunkt.

Mit den Eindrücken dieses Familientreffens der Luchstaubenzüchter freuen wir uns bereits wieder auf die nächste, die 40. Hauptsonderschau.

Züchterabend: Matthias Schönberger (Akkordeon vorn) und Hans Dörsch (rechts an der Teufelsgeige) zusammen mit den gerade verspätet angekommenen Musikern

2. Internetseite

An alle PC – Freaks unter den Luchstaubenzüchter:

Ab sofort sind wir mit dem **SV der Luchstaubenzüchter** auch im Internet vertreten.
Zu erreichen sind wir unter

www.luchstaube.de
www.sonderevereinluchstauben.de
www.svluchstauben.de

Mit der Installierung des SV der Luchstaubenzüchter im Internet erfüllen wir den Wunsch vieler unserer Zuchtfreunde.

Die moderne Art der Kommunikation ist für die Öffentlichkeitsarbeit unseres Hauptvereins damit gegeben. Mit diesem Schritt reihen wir uns in die Sonderevereine ein, die bereits über die VDT werblich unterstützt werden.

Für den SV der Luchstaubenzüchter bedeutet dieses aber auch, in der Zukunft kostengünstiger und schneller Informationen anstelle von Rundschreiben usw. an Sie weiter zu geben.

Sie haben nun die Möglichkeit zu jeder Zeit alle Informationen des Hauptvereins, oder unserer 16 verschiedenen Farbenschlägen abzurufen.

Wünschen Sie Kontakte zu anderen Gruppen, zu Tagungs- oder Ausstellungsterminen, suchen Sie die Möglichkeit Luchstauben zu kaufen oder zu verkaufen, haben Sie Interessenten für eine Mitgliedschaft oder wollen Sie über unser Gästebuch einfach einmal Dampf ablassen, so besteht jetzt die Möglichkeit dazu.

Aber auch für Anregungen zum **Besserwerden** sind wir Ihnen sehr dankbar!

Alle Mitglieder, die nun über eine E-Mail für den Verein erreichbar sind, klicken sich bitte links in die Schaltfläche auf dem Button **FÜR MITGLIEDER** ein, und hinterlassen Ihre E-Mail, Name und Gruppenzugehörigkeit.

Sollten Sie nicht im Besitz einer eigenen E – mail sein, so können Sie selbstverständlich auch die E – mail Verbindung eines anderen Familienmitgliedes nutzen.

Für Zuchtfreunde, die nicht die Möglichkeit des Internets nutzen können, wird es auch weiterhin die gewohnten Rundschreiben des Sonderevereins geben.

3. Schauen der Saison 2003

An dieser Stelle möchte ich kurz auf die Großschauen der vergangenen Ausstellungssaison eingehen.

Deutsche Junggeflügelchau Hannover 19. und 20. 10. 2002

Ausgestellt waren leider nur 94 Luchstauben. Die Schaubeteiligung leidet unter dem sehr frühen Schautermin. Es ist sehr schwierig seine Luchstauben zu diesem Termin fertig zu haben. Ärgerlich ist es, wenn man bei dem teuren Standgeld gemeldet hat und die Tauben sind noch gar nicht ausstellungsfähig.

Friedmar Schmidt konnte mit einer Täubin blaugeschuppt weißschwingig die Note V und das „Blaue Band“ erringen. Eine weitere Höchstnote errang Ferdinand Kuffer mit einem überragenden 1.0 blaugeschuppt farbschwingig, der in der Schausaison mehrfach die Höchstnote erhielt.

Europäische Luchstaubenschau in Padborg, Dänemark

Die 5. Europäische Luchstaubenschau musste leider wegen des Ausbruchs der Geflügelpest in Dänemark abgesagt werden. Sie soll nachgeholt werden. Dieses ist wegen der Europaschau der EE in Zuidlaren, Holland in diesem Jahr nicht möglich (Schausperre für rassebezogene Europaschauen). Als neuer Termin ist das Wochenende vom 28. bis 31. Oktober 2004 geplant.

51. VDT Schau in Dortmund 28.11. bis 2.12. 2002

Das Meldeergebnis war mit 166 Luchstauben für Dortmund zwar recht ordentlich, im Vergleich zu den letzten VDT – Schauen in Leipzig und Nürnberg allerdings doch gering.

Den Titel eines Deutschen Meisters konnten erringen:

Ferdinand Kuffer Luchstaube blaugeschuppt, weißschwingig
Wolfgang Dubrau Luchstaube rotweißbindig, farbschwingig

Die Note Vorzüglich konnten erringen:

Wolfgang Peter Luchstaube blauweißbindig, weißschwingig
Ferdinand Kuffer Luchstaube blaugeschuppt, weißschwingig 2x
Wolfgang Dubrau Luchstaube rotweißbindig, farbschwingig
Klaus Beckmeier Luchstaube gelbweißbindig, farbschwingig

84. Nationale Rassegeflügelausstellung Erfurt

270 Luchstauben, davon ca. 30 in der Jugendgruppe sind ein erfreuliches Ergebnis. Herausragend und Blickfang war eine ausgezeichnete Voliere von Hans Denzler in Blauweißbindig, Farbschwingig, für die er die Höchstnote „V“ und ein Landesverbandsband erhielt. Solche Volieren sollten von uns häufiger gestellt werden denn sie sind immer ein besonderer Blickfang und damit eine Werbung für unsere Rasse.

Weitere herausragende Tiere stellte ebenfalls Hans Denzler mit „V Siegerband“ (blauweißbindig, weißschwingig), Rudolf Plendl „V Siegerband“ (blaugeschuppt, weißschwingig) sowie Wolfgang Dubrau „hv Siegerband“ (rotweißbindig, farbschwingig).

39. Hauptsonderschau Nuedrossenfeld 3. bis 5. 1.2003

Einige der Spitzentiere dieser Schau sind auf dem Innenblatt dieses Rundschreibens abgedruckt. Einen ausführlichen Schaubericht von Zuchtwart Ernst Schmatz finden Sie ebenfalls in diesem Rundschreiben.

Wiedergeben möchte ich die Erringer der Zucht- und Leistungspreise, da diese nicht im Kartalog abgedruckt sind:

- 1 **Pokal - Zuchtpreis**, gestiftet vom Landratsamt Kulmbach
auf farbschwingig – gelbbindig an Wegerer Hermann (383 Punkte)
- 1 **Pokal - Zuchtpreis**, gestiftet vom Kaninchen- und Geflügelzuchtverein Neudrossenfeld
auf blaugeschuppt an Plendl, Rudolf (388 Punkte)
- 1 **Pokal - Zuchtpreis**, gestiftet von der Gruppe Franken
auf blau bindig an Peter, Wolfgang (385 Punkte)
- 1 **Teller - Zuchtpreis**, gestiftet vom 1. Vorsitzenden des SV Klaus Beckmeier
auf rot bindig farbschwingig an Dubrau, Wolfgang (381 Punkte)
- 1 **VPR - Zuchtpreis**, gestiftet vom Landesverband Bayern
auf blaugeschuppt an Dünkel, Kurt (385 Punkte)
- 1 **Pokal - Zuchtpreis**, gestiftet von Kiehs D + M
auf rotbindig an Leuthold Dietmar (383 Punkte)
- 1 **Zinnteller - Zuchtpreis**, Friedrich-W. Müller Gedächtnispreis
auf gelbbindig an Schlosser, Herbert (383 Punkte)
- 1 **Zinnteller - Zuchtpreis**, Hans Häuser Gedächtnispreis
auf schwarzgeschuppt an Borkenhagen, Jörg (384 Punkte)
- 1 **Zinnteller - Zuchtpreis**, Werner Deutschmann Gedächtnispreis
auf rotgeschuppt an Eckl, Martin (383 Punkte)
- 1 **Zinnglas - Zuchtpreis**, gestiftet von der Gruppe Franken
auf blaugeschuppt an Arps, Peter (384 Punkte)
- 1 **Zinnglas - Zuchtpreis**, gestiftet von der Gruppe Franken
auf laubindig an Schedl, Ludwig (382 Punkte)
- 1 **Zinnglas - Zuchtpreis**, gestiftet von der Gruppe Franken
auf laubindig - farbschwingig an Denzier, Hans (382 Punkte)
- 1 **Pokal - Zuchtpreis**, gestiftet von Peter, Wolfgang
auf gelbbindig - farbschwingig an Beck, Jürgen (383 Punkte)

Allen genannten Zuchtfreunden gilt mein Glückwunsch für die in der Schausaison 2002 errungenen Auszeichnungen.

Die Erringer der Zucht- und Leistungspreise bei der 39. HSS

4. Personalien

Unser Zuchtwart Ernst Schmalz wurde im Februar zum Vorsitzenden der Preisrichtervereinigung Hannover gewählt. Norbert Berenz aus der Gruppe Niedersachsen – Bremen wurde bereits 2001 zum Vorsitzenden des Landesverbandes Bremen im BDRG gewählt. Herzlichen Glückwunsch den beiden. Es ist im Sinne des SV sehr vorteilhaft, wenn Mitglieder an führender Stelle in unserer Verbandsorganisation tätig werden.

Verstorben ist im Januar unser Zuchtfreund Hans Körber aus der Gruppe Franken im Alter von 72 Jahren. Mit seinen rot- und gelbgeschuppten Luchstauben hat er zuletzt bei der 38. HSS erfolgreich ausgestellt.

Schlusswort

Vom Zuchtbeginn habe ich sehr unterschiedliche Aussagen erhalten.

Ich denke und hoffe, dass jeder Züchter einige gute Luchstauben ziehen wird, die er auf den kommenden Schauen präsentieren kann.

Ich wünsche viel Erfolg in der Zucht und allen Mitgliedern persönlich alles Gute, besonders eine gute Gesundheit.

Mit freundlichem Züchtergruß

Klaus Beckmeier

SV der Luchstaubenzüchter
Ernst Schmalz, Zuchtwart
Friedhofstr.3
38704 Liebenburg

Februar 2003
Telefon: 05346 / 4670
Fax: 05346 / 946234
ErnstSchmalz@aol.com

Bericht über die 39. Hauptsonderschau

des SV der Luchstaubenzüchter vom

04 - 05. Januar 2003 in Neudrossenfeld

- Franken -

1623 Luchstauben aller 16 Farbenschläge von 172 Ausstellern stellten sich der Bewertung durch die 20 Sonderrichter. Wir waren sehr dankbar, dass sich unsere beiden SR-Kollegen Hardy Frandsen und Jörgen Iversen aus Dänemark wieder bereit erklärt haben, einen Bewertungsauftrag zu übernehmen; vielen Dank dafür.

Herzlichen Dank an die Verantwortlichen, wieder in 1. Linie der Gruppe Franken im SV, dem Ortsverein Geflügel - und Kaninchenzuchtverein Neudrossenfeld mit ihrem 1. Vorsitzenden Manfred Kull und den Ausstellungsleitern Hans Denzler und Kurt Dünkel für die, wie immer, hervorragend vorbereitete Schau.

Herzlich sei auch wieder Gustav Bauer gedankt, der auch dieses Mal wieder für die Ausschmückung der Halle gesorgt hat.

Es ist immer wieder ein wunderschönes Bild unsere Luchstauben in dieser schönen Ausstellungshalle in Neudrossenfeld, einreihig, fast in Augenhöhe untergebracht, betrachten zu können.

1.) Blau – mit weißen Binden - weißschwingig = 244 Tiere

Sehr gute Gesamtkollektion, größtenteils im sg – Bereich, mit sehr schöner Grundfarbe und recht guten und auch reinen Binden, aber doch auch einige Tiere mit wenig Körpervolumen und recht kleinen Körpern, vor allem bei den 1.0 mit etwas wenig Gewicht. Teilweise auch hoch im Stand, trotz sehr guter Brustfülle. Einige 1.0 konnten wirklich etwas kräftiger sein; auch durch fehlende Brustfülle wirkten diese dann noch höher im Stand.

Der hoch wirkende Stand kommt doch öfters in diesem Farbenschlag vor und muß immer wieder auf der Bewertungskarte aufgeführt werden.

Tiere mit wenig Gewicht, also leicht in der Hand, wurden konsequent in der Note abgestuft. Dazu kamen die üblichen Punkte betreffend der Binden. Die Binden **müssen** bei den hoch ausgezeichneten Tieren rein weiß sein (Wir brauchen aber auch keine Lupe). Es wurden aber leider wieder einige Tiere mit sehr unreinen Binden ausgestellt. Wichtig sind gleichmäßige Binden, die glatt ohne Ecken oder Zacken durchgehend sein sollen. Zackige oder gar keilige Binden sind abzuwerten; auch unreine, pfefferige und zusammenlaufende Binden sowie Bindenrost.

Die Forderung nach reineren Binden wurde mit Nachsicht bewertet und öfters noch berechtigt in der Spalte Wünsche vermerkt.

Außerdem wird ein schwarzer, durchgehender Saum verlangt, um zu höheren Noten zu kommen. Es mußten aber auch einige Tiere wegen auslaufendem Saum sowie fehlerhaftem, nachlassenden, grauen Bindensaum in der Note abgewertet werden.

Untere Noten gab es für: „beim Zeitpunkt der Bewertung stark anziehende Schwanzpartie“. Bei einigen Tieren konnte das Halsgefieder etwas glatter sein; auch ist hier auf Augenschirme zu achten.

Es wurden aber auch recht viele überzeugende Tiere mit sehr guten Formen mit entsprechendem Gewicht, breiter Brust und erforderlichen Brusttiefe sowie Rückenbreite ausgestellt. Wenn man die Luchstauben von vorn betrachtet, **muß einfach eine entsprechende Frontbreite vorhanden sein; dies gilt für alle Farbenschläge.**

Die Grundfarbe war bei den meisten Tieren in Ordnung. Es gab aber auch einzelne Tiere mit silbriger, wolkiger, rußiger oder bräunliche Farbe, mit bräunlichen Säumen im Schild, hellem Bauch oder hellen Einlagerungen in der Schildfarbe; diese bekamen untere Noten. Teilweise waren Wünsche nach reinerer Brustfarbe angebracht.

Die Grundfarbe soll ein reines Blau sein, ob heller oder dunkler sollte egal sein, aber gleichmäßig muß die Farbe sein. Das helle Blau hört da auf, wenn der schwarze Saum der Binde blaß wird, die Bauchfarbe ins Weißliche übergeht und die Schwanzfarbe schilfig wird. (Dann keine sg-Note mehr).

Das dunkle Blau hört da auf, wo die Farbe wolkig oder rußig wird (auch Schenkelruß).

Auch auf violette Brustfarbe ist zu achten: diese ist abzuwerten. Bei der Bewertung ist darauf zu achten, daß die Schwanzfarbe nicht aufhellt; auch die deutliche Schwanzbinde muß erhalten bleiben.

Der Augenfarbe muß mehr Beachtung geschenkt werden. Auch ist sehr wichtig, dass die Schnabelfarbe schwarz bleibt und nicht aufhellt.

Bei den 1.0j stellte Ludwig Schedl zwei Tiere mit HV; „kleiner Wunsch in den Binden“ und „kleiner Wunsch in der Bindenreinheit“. 1x HV an Kai Schütte, „kleiner Wunsch in der Augenfarbe“.

Bei den 1.0a stellte Hans Denzler 2 Tiere mit HV , einer konnte in der hinteren Binde etwas glatter sein konnte. Der andere hatte kleine Wünsche im Bindenschluß

Die besten 0.1j, 2 x V + 1 x HV an absolute Spitzentiere von Wolfgang Peter. Die beiden 0.1j von Michael Gambel in Nr. 159+160 zeigten auch eine hohe Qualität.

Jürgen Lange stellte eine weitere 0.1j mit HV, „kleiner Wunsch in der Schildfarbe“ sowie Uwe Fleck, „Täubin sollte sich besser zeigen“.

In Nr. 216 + 217 zwei weitere sehr herausstechende 0.1j von Kai Schütte, die in den Binden noch nicht ganz fertig waren.

Bei den 0.1alt konnte Gerhard Stratmann die Höchstnote V auf eine feines Tier erringen.

2.) Blau – mit weißen Binden - farbschwingig = 64 Tiere

Im großen und ganzen waren die Formen in Ordnung; einige hatten aber erhebliche Wünsche in der Bindenführung, im durchgehenden Saum und im Stand.

Bei der Bewertung standen auch wieder einige Tiere mit stark anziehender Hinterpartie, was nicht rassetypisch ist. Diese Tiere wurden in der Note herabgesetzt. Bei einigen Tieren konnte das Halsgefieder etwas glatter sein; auch ist hier auf fehlerhafte Augenschirme zu achten. Aber doch einige recht kleine Tiere mit fehlender Brustfülle. Fehlendes Körpergewicht, Ansatz zur dritten Binde sowie Bindenrost führte zu unteren Noten.

Zur Farbe gelten die gleichen Aussagen wie bei den Weißschwingigen, nur sollte auch die Schwingenfarbe teilweise satter sein; auch auf die Schwanzfarbe ist zu achten. Auf gut durchgefärbte Handschwingen (im sichtbaren Teil) ist weiterhin zu achten. Auf den schwarzen Bindensaum muß großer Wert gelegt werden; desgleichen auf durchgehende, gleichmäßige Binden. Zackige Binden, keilige Binden und grauer Saum lassen kein sg zu. Unter Wünsche wurden „Saum nicht breiter“, „längere Binden“ oder „reinere Binden“ vermerkt. Untere Noten gab es für unreine Schwanzfarbe, Rost in den Binden, unreine Brustfarbe, auslaufenden, groben oder stark aufgehellten Saum sowie stark aufgehellte Schwingenfarbe.

Bei den 1.0j stellte mit HV Hans Denzler den Besten, kleiner Wunsch in der Bindenreinheit. Einige Täuber mit sg 95 konnten auch sehr gefallen.

Auch bei den 0.1j stellte Hans Denzler mit HV das herausragende Tier, kleiner Wunsch in der Bindenführung

Die beste 0.1j mit V, ein Modell, stellte Kai Schütte. Überhaupt war die Kollektion der 0.1a sehr rassetypisch und ausgeglichen.

3) Blau – weißgeschuppt - weißschwingig = 476 Tiere

Dieses ist weiterhin unser Paradedarbschlag. Wenn man die Reihen dieser schönen Luchse mit der bestechenden Schuppung sieht, freut man sich immer wieder über das schöne Bild.

So muß die Schuppung sein:

Jede Feder soll im oberen Drittel beiderseits des Schaftes fast gleich große, gut gerundete, weiße Ovale zeigen, die den Schaft berühren und bei den Blaugeschuppten von einem schwarzen Saum eingefaßt sind. Der Auslauf der Feder soll einem Dreieck ähnlich sein und die Grundfarbe zeigen. Die ideale Schuppung soll auf den Deckfedern regelmäßig über Schild und Schulter verteilt und gleichmäßig angeordnet sein.

Zur Grundfarbe gilt wie immer nichts neues.

Es gelten hier auch alle Fakten wie bei den den einfarbig blauen Farbschlägen. Es ist unwesentlich ob die Grundfarbe etwas heller oder dunkler ist, beide Farbtypen werden in der Zucht gebraucht und sollten deshalb als gleichrangig angesehen werden. Das hier die Brustfarbe immer etwas intensiver ist als die sonstige Grundfarbe, sollte auch selbstverständlich sein. Die Brustfarbe darf aber nicht rußig, blockig, fleckig, kupfrig oder violett werden. Da, wo die Bauchfarbe aber hell absetzt und auch schon ins Weißliche übergeht, hört die Toleranzgrenze auf; hier darf kein sg mehr vergeben werden.

Schilf im Schwanzgefieder muß gestraft werden (b). (Was von den Schwanzdeckfedern abgedeckt wird ist kein Schilf). Dies gilt für alle Farbschläge.

Es muß weiterhin verstärkt darauf geachtet werden, dass die **Schwanzfederkiele durchgefärbt sind und nicht aufhellen.**

Blasser (grauer) Schuppungssaum und fehlende Grundfarbe am Auslauf der Feder ist nur Säumung; ist fehlerhaft und führt zu unteren Noten. Tiere mit schwacher Form und wenig Gewicht (doch einige Tiere); mit unreinen Binden; grauem, nachlassenden Bindensaum; Schenkelruß; hohem Stand oder dunkler, rußiger Brustfarbe wurden herabgesetzt. In der Augenfarbe sind bei einigen Tieren Verbesserungen unbedingt erforderlich (mehr Orange).

Es muß weiterhin darauf geachtet werden, dass die nötige Frontbreite erhalten bleibt. Es fiel bei einigen Tieren auf, dass der Rücken von den Rückenfedern besser abgedeckt sein sollte; bitte verbessern. Dies ist bei der Rückenbreite nicht ganz einfach, es muss aber sehr darauf geachtet werden.

Auch schleichen sich fehlerhafte Augenschirme ein, die wir nicht wollen.

1.0 jung

4 x V auf hochfeine Tiere; 1 x an Peter Arps, 1 x an Kurt Dünkel, 2 x an Rudolf Plendl. HV an Jörgen Iversen, „Brustfarbe etwas zarter“, 2 x HV an Kurt Dünkel, „kleiner Wunsch in der Schwanzfarbe“ und „Schuppung in der Schildmitte etwas regelmäßiger“, HV an Peter Arps, „kleiner Wunsch in der Bindenreinheit“, HV an Ferdinand Kuffer, „wenn Stirn etwas steiler, Höchstnote“, HV an Uwe Fleck, „kleiner Wunsch in der Bindenreinheit“, HV auch an Michael Ott, „Schuppung etwas regelmäßiger“ und 3 x HV an Rudolf Plendl, „kleiner Wunsch in der Bindenreinheit“, „Auge etwas feuriger“ und „Schuppung etwas regelmäßiger“ .

1.0alt

Der beste mit V, ein Modell, von Rudolf Plendl. HV an Uwe Fleck, „Schuppung etwas regelmäßiger“ und Karl - Heinz Baumer, „kleiner Wunsch in der Bindenreinheit“ .

0.1j

Vier hochfeine Tiere erhielten V; 3 x an Rudolf Plendl und 1 x an Walter Preis, letztere konnte am Sonnabend und Sonntag zeitweise bessere Schwanzhaltung zeigen.

HV an Kurt Dünkel, „Binden etwas reiner“, HV an Josef Weinzierl, „auf Spieß achten“, HV an Peter Arps, „kleiner Wunsch in der Federfertigkeit“, HV an Max Pospiech, „kleiner Wunsch im Schwanzgefieder“, HV an Michael Ott, „Wünsche in der Federfestigkeit“ und HV an Wolfgang Kahmann, „kleiner Wunsch im Schuppungsbild“ .

0.1alt

V an Hans – Jürgen Hanneder, ein Modell; „kleiner Wunsch im Saum“ und an Josef Lindinger, mit dem gleichen Wunsch.

4.) Blau - weißgeschuppt - farbschwingig = 57 Tiere

Eine recht ansprechende Kollektion in den Formen. Bei diesem Farbenschlag kann man weiterhin noch nicht so hohe Ansprüche an die Schuppung wie bei den Weißschwingigen stellen; es war aber schon eine sehr gute Kollektion mit typischen Köpfen ausgestellt. Es waren auch recht kräftige Tiere zu sehen; einzelne Tiere durften aber doch mehr Körpervolumen haben. Dieser Farbenschlag zählt weiterhin zu unseren seltenen Farbenschlägen. Hier gilt grundsätzlich dasselbe, wie für den weißschwingigen Farbenschlag. Wegen der farbigen Schwingen hat dieser Farbenschlag auch das Problem mit der Bindenreinheit; bedingt ist dies durch den hohen Farbstoffanteil. Auch neigen einige Tier zu etwas längerer Hinterpartie.

Weiterhin muß auf nachlassende Schwanzfarbe geachtet werden. Die Schuppung wirkt teilweise noch etwas offen und könnte regelmäßiger sein. Auch in der Brust-, Kopf- oder Schenkelfarbe sind einige Tiere noch etwas rußig oder zeigen auslaufenden Schuppungssaum.

Aber auch einige Tiere mit reichlich heller, ins silber gehender Grundfarbe wurden ausgestellt, dies darf nicht unser Zuchtziel sein.

In der Regelmäßigkeit der Schuppung, im gleichmäßigen Saum oder in der Bindenreinheit sind noch erhebliche Verbesserungen erforderlich.

Breiter und grober oder auch nachlassender Saum sowie stark unreine Binden führten zu unteren Noten. Es muss vermerkt werden, dass die Durchfärbung im sichtbaren Teil der Handschwingen teilweise noch zu verbessern ist.

Die mit sg benoteten Tiere konnten gefallen.

Den besten 1.0j mit V stellte Ferdinand Kuffer und die beste 0.1j mit HV war von Rudi Herpich, „kleiner Wunsch in glatterer Brustfeder“.

5.) Schwarz – mit weißen Binden - weißschwingig = 81 Tiere

Allgemein war es eine hervorragende Gesamtkollektion, hauptsächlich aber bei den 0.1j. Wir haben in den letzten Jahren konsequent die Form bei der Bewertung in den Vordergrund gestellt, dies muß auch so bleiben, denn wir haben es noch mit einer Formentaube zu tun. Der Erfolg stellt sich jetzt langsam ein.

Die Form muss weiterhin an 1.Stelle stehen; danach kommt die satte Farbe mit entsprechendem Lack und dann erst die Bindenlänge, Bindentrennung und Bindenreinheit. Entsprechend dieser Gewichtung müssen Binden, die nicht ganz rein sind, toleriert werden. Auf längere Sicht darf aber auch folgendes von den Züchtern nicht vernachlässigt werden. Die hintere Binde muß lang und rein bleiben und darf nicht kurz werden; dies muß man bedenken bei der Forderung nach durchgefärbten Ortfedern. Es ist jetzt schon eine Verbesserung der Durchfärbung der Ortfedern erreicht; dies aber oft zu Ungunsten der anderen Positionen wie z.B. kurze hintere Binde oder nachlassende Grundfarbe.

Zackige Binden (sägeartig) führen zu unteren Noten. Kleine Tiere mit wenig Körpervolumen wurden abgewertet. desgleichen Tiere mit mangelhafter Grundfarbe, stark unreinen, keiligen oder rostigen Binden.

Wünsche in Bindenlänge, Bindentrennung und Bindenreinheit waren oft vermerkt. Einige Tiere zeigten auch noch den hohen Stand. In diesem Punkt müssen die Züchter aufpassen und gegensteuern.

Jungtiere müssen einen dunklen Augenrand zeigen, dies ist jetzt meistens der Fall. Die Köpfe sind typischer geworden.

Bester 1.0j mit HV von Hermann Wegerer, „Binde idee schmaler“. Die sehr hohe Qualität der 0.1j führte zu 3 x V, 1 x Hermann Wegerer, 1 x Helmut Griebner und 1 x an D. + M. Klehs.

HV noch an Helmut Griebner, „kleiner Wunsch in der Bindenfarbe“. Bei den 0.1a stellte Christian Walther mit V das Spitzentier.

6.) Schwarz – mit weißen Binden - farbschwingig = 34 Tiere

Immer noch ein seltener und schwieriger Farbschlag. Das Körpervolumen mit den entsprechenden Proportionen ist überwiegend vorhanden, aber einige Tiere mussten etwas tiefer stehen.

In der Farbe sind die Tiere überwiegend sehr gut und dies bei prima Lack. Dies bringt aber wieder Probleme in der Bindenreinheit, Bindenlänge und Bindentrennung. Es tritt hier leider immer noch ab und zu fehlerhafter Rost in den Binden auf. Geringfügiger Rostansatz ist zu tolerieren, zieht sich dieser aber über die ganze Binde, sollte schon etwas die Note gedrückt werden. Teilweise kommen noch zusammenlaufende oder keilige Binden vor.

Kleine Tiere, Tiere mit hohem Stand oder stark keiligen Binden sowie grauer Grundfarbe wurden in der Note herabgesetzt.

Bei den 1.0j V an Heinz Wilders, ein Modell. Bei den 0.1j V Helmut Veit, auch Spitze. HV auf 0.1a von Helmut Veit, „kleiner Wunsch in der Bindenfarbe“.

7.) Schwarz – weißgeschuppt - weißschwingig = 148 Tiere

Es war eine sehr gute Gesamtkollektion. Nur einige kleine Tiere mit geringem Körpervolumen kamen nur zu unteren Noten. Eine Verbesserung in diesem Farbenschlag konnte festgestellt werden.

Tiere mit blauem oder bräunlichem Anflug sowie aufgehellter Grundfarbe in der Note müssen abgestuft werden. In der Bindenreinheit muß züchterisch noch einiges getan werden; diese Position muß aber bei der Bewertung mit Fingerspitzengefühl angefaßt werden, da wir mit der Form und Grundfarbe und vor allem in der Schuppung zur Zeit erst einmal erhebliche andere Positionen zu verbessern haben.

Auch den dunklen Augenrand sollte geachtet werden. (noch unter Wünsche). Die Schuppung bei den 1.0 wird typischer, hier haben wir es bei wenigen Tieren noch mit Säumung, wenn auch breiter, zu tun. Bei beiden Geschlechtern sollte der dreieckartige Auslauf der Schuppungsfedern noch weiter verbessert werden. Teilweise konnte aber auch noch etwas mehr Weißanteil im Schild sichtbar sein.

Die Schuppung wirkt ja bei diesem Farbenschlag ganz anders als bei dem blaugeschuppten Farbenschlag. Der Saum fehlt hier, aber der dreieckige Auslauf am Federende in der Grundfarbe wird auch bei diesem Farbenschlag verlangt. Lange und schmale Tiere (fehlende Proportionen), Tiere mit Hämmerung oder Säumung, Tiere mit zu wenig Schuppung im Schild sowie Tiere mit schlechter Grundfarbe wurden in der Note heruntergesetzt.

Bei den 1.0j errang, mit einem herausragender Tier, Helmut Veith die Höchstnote. HV an Jens Jacob, „Keilgefieder sollte etwas anliegender sein“. Bester 1.0a mit HV von Erwin Küster, „kleiner Wunsch in der Bindenreinheit“.

2 x V auf zwei wunderbare 0.1j von Jörg Borkenhagen. Weiterhin HV an Andres Bohl, „etwas anliegender im Schildgefieder“. HV an Wolfgang Schubbert, „kleiner Wunsch in der 2. Binde“ und an Hans Lukas, „kleiner Wunsch in der Bindentrennung“. Ein weiteres HV bekam Berthold Schmiedbauer, „kleiner Wunsch in glatterem Nackengefieder“.

Bei den 0.1a errang Jens Jacob mit einem hochfeinen Tier die Höchstnote. V

8.) Schwarz – weißgeschuppt - farbschwingig = 33 Tiere

Sehr gute Gesamtkollektion mit bestechend schönen Tieren in Form, Stand, Haltung Schuppung, Grundfarbe und Kopfpunkten.

Im Wesentlichen gilt hier dasselbe wie bei dem schwarzgeschuppten - weißschwingigen Farbenschlag. Die Preisrichter sollten hier auch weiterhin richtungsweisend bewerten, mit Fingerspitzengefühl, vor allem was die Bindenreinheit betrifft.

Die Form muss teilweise noch verbessert werden. In der Grundfarbe darf kein blau oder braun sichtbar sein. In der Schuppung sind auch noch Verbesserungen anzustreben. Der dreieckartige Auslauf der Feder in der tiefschwarzen Grundfarbe ist bei den meisten Tieren schon prima.

Tiere mit wenig Gewicht, Rost in der Schuppung, fehlender Schuppung oder kaum erkennbare zweite Binden kamen nur zu unteren Noten.

Bester 1.0j mit V von Helmut Veith, der auch HV errang, „kleiner Wunsch in der Bindentrennung“.

Die beste 0.1j war von Mario Guth, auch ein Modell. HV an Helmut Veith, „kleiner Wunsch in reinerer Binde“.

Bei den 0.1j war die beste mit V auch von Helmut Veith.

9.) Rot – mit weißen Binden - weißschwingig = 67 Tiere

Erfreulich wieder die ansteigende Zahl der ausgestellten Tiere. Dieser Farbenschlag muß aber weiterhin noch Fortschritte in der Form machen. Selbstverständlich ist die Qualität auf breiter Basis wie bei den Hauptfarbensschlägen noch nicht erreicht. In der Verbesserung der Form, hauptsächlich in der Brustfülle, ist noch einiges zu verbessern. In der Grundfarbe ist auch noch mehr Gleichmäßigkeit anzustreben, obwohl hier schon Fortschritte erkennbar sind. Sie soll satt sein, vor allem in der Rücken- und Bauchfarbe (aber bei der Bewertung mit Vorsicht). Wir haben auch die Rubrik Wünsche. Schuppungsansatz im Schild ist fehlerhaft und bei starkem Vorhandensein zu strafen, sonst unter "Wünsche" vermerken. Absoluten Vorrang bei der Bewertung hat die Form.

Bei einigen Tieren konnten die Binden durchgehender und im Rückenbereich getrennter sein. Die Schnabelfarbe soll wachsfarbig sein, hier ist teilweise auch noch Toleranz erforderlich; aber nicht was den Unterschnabel betrifft. Zu dunkle Schnabelfarbe bei Jungtieren, drückt aber die Note.

Der Augenfarbe muss verstärkt Beachtung geschenkt werden. Die kleinen Tiere wurden in der Note heruntergesetzt. Auf gut eingefassten Augenrand muß geachtet werden. Tiere mit angelaufenem Unterschnabel sowie Tiere mit total grauer Rücken- und Bauchfarbe oder Schilf im Schwanz müssen abgewertet werden.

Bei den 1.0j HV an ZG Braun, „kleiner Wunsch in der Bindentrennung“. Bei den 1.0a errangen O. + K. Erdt die Höchstnote V. Hier auch HV an Georg Roppelt, „kleiner Wunsch im leichten Spieß“. Die beste 0.1j, für diesen Farbenschlag bestechend, mit Höchstnote an Dietmar Leuthold und auch HV, „kleiner Wunsch in der Augenfarbe“.

10.) Rot – mit weißen Binden - farbschwingig = 34 Tiere

Insgesamt war es eine hervorragende Kollektion in Form und Grundfarbe, recht gut durchgefärbten Schwingen im sichtbaren Teil. Bei einigen, wenigen Tieren konnte die Brust etwas voller sein. Auf durchgefärbte Rückendeckfedern ist zu achten; kein Schuppungs-ansatz.

Aber es ist immer noch ein seltener Farbenschlag mit großen Problemen in der Grundfarbe und der durchgefärbten Schwingen im sichtbarem Bereich.

In der Bindenlänge, vor allem in der hinteren Binde, Bindenreinheit und Bindentrennung liegen auch hier, bedingt durch den hohen Farbstoffanteil in den farbigen Schwingen, die Schwierigkeiten. In der Schnabelfarbe (wachsartig) sind noch weiterhin züchterisches Können gefordert. Damit die wenigen Züchter dieses Farbenschlages bei der "Stange" bleiben, ist dieser Farbenschlag weiterhin mit Vorsicht zu bewerten.

3 x sg E bei den 1.0j von Wolfgang Dubrau, Friedrich Hennecke und Jürgen Beck. Höchstnote V auf 1.0a, ein prima Vertreter des Farbenschlages, von Wolfgang Dubrau. Bei den 0.1j HV an Wolfgang Dubrau, „kleiner Wunsch in der Bauchfarbe“. Bei den 0.1a HV an Horst Hartmann, „kleiner Wunsch in der Bauchfarbe“ und an Wolfgang Dubrau, „kleiner Wunsch im Rückenschluß“. Eine weitere 01.a mit RZ von Wolfgang Dubrau war auch sehr überzeugend.

11.) Rot – weißgeschuppt - weißschwingig = 130 Tiere

Auch diesmal wieder ein sehr gutes Meldeergebnis für diesen Farbenschlag. In der Form haben sich aber keine großen Verbesserungen ergeben. Weiterhin muß die Form verbessert werden, die Tiere müssen wieder kräftiger werden.

Viele Tiere hatten aber schon eine typische Schuppung. Wir müssen diesen Farbenschlag deshalb weiterhin zu den „Seltene“ zählen. In der Grundfarbe läßt sich noch einiges verbessern; gleichmäßiger und satter.

Es gibt immer noch wieder Tiere mit stark bläulicher Bauch- und Rückenfarbe oder unreiner Kopffarbe, die in der Note abgestuft werden müssen. Auch in der Bindenreinheit und im Schuppungsweiß sollten noch Verbesserungen angestrebt werden. Bei einer sg - Schuppung muß ein Dreiecksansatz am Ende der Feder erkennbar sein.

Es gibt aber auch noch ausgestellte Tiere mit fehlerhafter Säumung, ohne Dreiecksansatz, die nur untere Noten bekommen können. Tiere die sehr klein waren und Tiere mit sehr schlechter, dunkel angelaufener Schnabelfarbe wurden in der Note abgestuft. Auch Schilf in den Schwanzfedern drückte die Note.

Einige Tiere die sonst sehr rassetypisch waren, hätten etwas kräftiger sein können und wären dann sicher in der 96 er Klasse gewesen.

Bei den 1.0j 3 x die Höchstnote Vorzüglich; alle Tiere mit herausstechenden Rassemerkmalen. 1 x an Willi Weidmann, 1 x an Wolfgang Schubert und 1 x an Martin Eckl. HV an Martin Eckl, feines Gesamtbild. HV an Helmut Krabbe, „in den Binden noch reiner“. HV an Olaf Carl, prima Typ.

Bei den 1.0a HV an Georg Wagner, „Nacken nicht so betont“, und Bernhard Fuchs, „Herz noch etwas ausgeprägter“.

Bei den 0.1j HV an Willi Weidmann, „kleiner Wunsch im Schuppungsweiß“ und an Martin Eckl, „Halsgefieder glatter“.

12.) Rot – weißgeschuppt - farbschwingig = 29 Tiere

Diese " Seltenheiten " sind auf anderen Ausstellungen kaum zu sehen; deshalb freuen wir uns auf unsere Hauptsonderschau, denn hier sehen wir sie.

In der Form waren sie schon besser, die ausgestellten Tiere durften größtenteils kräftiger sein. In der Grundfarbe waren die Tiere ausgeglichener. Es bleiben bei einigen Tieren aber immer noch Wünsche nach mehr Gleichmäßigkeit in der Grundfarbe.

Der sichtbare Teil der Handschwingen muß durchgefärbt sein, dies ist das große Problem und muß noch mit Nachsicht bewertet werden; aber nicht bei der Höchstnote. In diesem Jahr hat sich diese Position nicht wesentlich verbessert. In der Schuppung waren die Tiere insgesamt überzeugend, teilweise besser als die Weiß-schwingigen.

Tiere mit Säumung erhalten kein sg mehr; ein Dreiecksansatz am Federende muß mindestens teilweise klar erkennbar sein. In der Schnabelfarbe sind weiterhin noch Verbesserungen erforderlich, aber bei den anderen Schwierigkeiten in diesem Farbenschlag muß diese Position noch mit Nachsicht bewertet werden.

Hauptkriterien bei der Bewertung waren oft die mangelhafte Schwingenfarbe oder auch die überzeichnete Grundfarbe in der Schuppung.

Dunkler angelaufener Schnabel oder unsaubere Schuppung und Bindenfarbe sowie schlechte Schwanzfarbe drückten die Noten.

Bestes Tier mit HV bei den 0.1a von Lothar Adolph, „kleiner Wunsch in der Schnabelfarbe“. Auch die sg E Tiere von Matthias Schöneberger, Lothar Adolph, Karl Schnare und Siegfried Neubert konnten gefallen.

13.) Gelb – mit weißen Binden - weißschwingig = 40 Tiere

Er ist nun einer unserer seltenster Farbenschläge, und auch einer unserer schwierigsten. In der Form waren sie schon recht ausgeglichen. Einige Tiere konnten aber kräftiger sein. Die Standhöhe hat sich sehr gebessert.

Die Schwierigkeit liegt auch in einer gleichmäßigen Grundfarbe verbunden mit den schneeweißen Binden, die nicht zu breit oder keilig sein sollen; auch sollten sie im Rücken getrennter sein und nicht zusammenlaufen.

Sehr kleine Tiere mit fehlendem Bindenschwung oder zu langer Schwanzpartie sowie mangelhafter Grundfarbe bekamen untere Noten.

In der Schnabelfarbe (wachsfarbig) sind noch Verbesserungen erforderlich, die Schnabelfarbe wird aber bei der Bewertung weiterhin mit Nachsicht behandelt (nicht aber der Unterschnabel oder wenn er ganz dunkel ist). Auf durchgefärbte Rückendeckfedern muss verstärkt geachtet werden. Ich wünschte mir für diesen Farbenschlag mehr interessierte Züchter.

HV auf 1.0j von Jürgen Beck, „Binden besser getrennt“. Bei den 1.0a Höchstnote V an Christian Walther. Bei den 0.1j 3 x HV an Herbert Schlosser, „Schwanzfarbe intensiver“, „etwas kürzer in der Schwanzpartie“, „kleiner Wunsch in der Bauchfarbe“. Bei den 0.1a HV an Jürgen Beck, „Bauchfarbe beachten“.

14.) Gelb – mit weißen Binden - farbschwingig = 46 Tiere

Der Farbenschlag macht weiter Fortschritte. Wenige schwache oder hochstehende Tiere. Die Form ist durchgehend besser als bei unseren Sorgenkindern, den weißschwingigen. Auf Länge der Tiere muß auch in diesem Farbenschlag geachtet werden.

39. Hauptsonderschau Käfig Nr. 138 Luchstaube blauweißbindig, weißschwingig
„V Ehrenband“ Wolfgang Peter, 64342 Ober - Beerbach
39. Hauptsonderschau Käfig Nr. 549 Luchstaube blauweißgeschuppt, weißschwingig
„V Ehrenband“ Rudolf Plendl, 94428 Eichendorf
39. Hauptsonderschau Käfig Nr. 885 Luchstaube schwarzweißbindig, weißschwingig
„V SE 2“ Helmut Griebner, 96246 Sonnefeld
39. Hauptsonderschau Käfig Nr. 1094 Luchstaube schwarzweißgeschuppt, weißschwingig
„V E“ Jens Jacob, 08538 Burgstein
39. Hauptsonderschau Käfig Nr. 1198 Luchstaube rotweißbindig, weißschwingig
„V SE 36“ Diemar Leuthold, 70806 Kornwestheim
39. Hauptsonderschau Käfig Nr. 1336 Luchstaube rotweißgeschuppt, weißschwingig
„HV Ehrenband“ Willi Weidmann, 97531 Obertheres
39. Hauptsonderschau Käfig Nr. 1465 Luchstaube gelbweißbindig, farbschwingig
„HV SE 28“ Klaus Beckmeier 32805 Horn – Bad Meinberg
39. Hauptsonderschau Käfig Nr. 1617 Luchstaube gelbweißgeschuppt, weißschwingig
„HV SE 31“ Karl Rudolph 37586 Dassel

In der Grundfarbe sollten die Tiere teilweise etwas gleichmäßiger sein. Tiere mit völlig unkorrekter Schildfarbe und mit Schuppungsansatz erhalten untere Noten. Die Bindenlänge ist weiter verbessert worden. In der Bindenreinheit und Bindentrennung ist noch einiges zu tun. Im durchgefärbten sichtbaren Bereich der Handschwingen können schon sehr viele Tiere bestehen, hier gab es aber doch noch einige, wenn auch wenige Ausfälle. Der sichtbare Teil der Handschwingen sollte ganz durchgefärbt sein. An der reinen Schnabelfarbe muß weiterhin gearbeitet werden. Untere Noten gab es für fehlende volle und breite Brust. Die Augenfarbe muß mehr beachtet werden. Der amtierende Richter hat die ausgestellten Tiere sehr wohlwollend bewertet.

Bei den 0.1a HV an Hermann Wegerer, „etwas regelmäßiger in den Binden“. Bei den 0.1j Höchstnote Vorzüglich, ein Modell, von Wolfgang Wegerer. 2 x HV an Jürgen Beck, „Binden etwas länger und regelmäßiger“ und „Schwingenfarbe etwas satter“.

HV an Jochen Wenner, „etwas mehr Körpermasse“. HV an Klaus Beckmeier, „Schwingenfarbe etwas satter“. HV an Wolfgang Wegerer, „im Stand etwas tiefer“. HV an Gerd Murcha, „Schwanzhaltung teilweise korrekter“. Gerd Murcha stellte auch die beste 0.1a mit HV, „kleiner Wunsch in den Binden“.

15.) Gelb – weißgeschuppt - weißschwingig = 102 Tiere

Die Form ist schon ausgeglichener. In Farbe und Schuppung sowie Bindenreinheit zeigten die Tiere dieses Farbenschlages ein harmonisches Gesamtbild. In der Schnabelfarbe sind kleine Konzessionen erforderlich; aber nicht im Unterschnabel.

In der Schuppung sind viele Tiere schon ganz prima. Einige Tiere mit Säumung, ohne Dreiecksansatz am Ende der Feder, vor allem auch im Schulterbereich, konnten kein sg mehr erhalten.

In der gleichmäßigen Grundfarbe ist eine Verbesserung erkennbar. Lange und schnittige (schwache) Tiere und Tiere mit fehlendem Körpergewicht, fehlender Frontbreite sowie Tiere mit absetzende Farbe, zu heller Grundfarbe oder unreinem Binden- oder Schuppungsweiß wurden mit unteren Noten bedacht. Auf die Augenfarbe muß verstärkt geachtet werden.

Bester 1.0j mit V von Martin Metzner. Bester 1.0a mit HV von Jörgen Iversen, „kleiner Wunsch in der Schuppung“. Die beste 0.1j mit Höchstnote V stellte Karl Rudolph, der auch noch HV erhielt, „kleiner Wunsch in der Schnabelfarbe“. HV auf 0.1a von Herbert Schlosser, „der Bindenverlauf harmonischer“.

16.) Gelb – weißgeschuppt - farbschwingig = 26 Tiere

Leider wieder weniger Tiere als im letzten Jahr. Aber es ist ja auch unser schwierigster und einer unserer seltensten Farbenschläge. Die Qualität der ausgestellten Tiere war aber schon recht ausgeglichen. Die Form ist größtenteils sehr gut und die Schuppung schon sehr ausgeprägt.

In der Schwingenfarbe im sichtbaren Bereich der Handschwingen müssen teilweise noch Verbesserungen angestrebt werden.

Verbesserungen sind auch in klarerem Schuppungsweiß erforderlich, aber wir wissen ja, dass dies mit der Farbschwingigkeit gekoppelt ist. Je klareres Weiß im Schild um so aufgehelltere Schwingenfarbe. Hier liegt das Problem. Bei einigen Tieren dieses Farbenschlages war die Schuppung schon ganz ausgezeichnet. Wenige Tiere zeigten nur fehlerhafte Säumung mit fast keinem Dreiecksansatz in der Schuppung. Dieser Farbenschlag ist weiterhin sehr sensibel zu beurteilen.

Bei einigen Tieren durfte insbesondere die Herzschuppung ausgereifter sein. Die E – Tiere konnten alle sehr gefallen. Bei den 0.1j errang Ludwig Schedl mit einer sehr feinen Täubin die Höchstnote V. Hier auch HV an Ludwig Schedl, „in satterer Schwingenfarbe bleibt kleiner Wunsch“.

ALLGEMEINES.:

Form:

Wir wollen weiterhin große, kräftige Tiere mit viel Frontbreite und entsprechendem Körpergewicht, kleiner werden die Tiere von allein, wir brauchen die Erb - Gene der kräftigen Tiere.

Tiere, die den Luchstyp nicht verkörpern, bekommen nicht mehr die Note sg.

Stand:

In einigen Farbenschlägen wird die Standhöhe in der Zucht vernachlässigt. Die Tiere stehen teilweise reichlich hoch; diese Position muß weiterhin sehr beachtet werden.

Kopf:

Die MB spricht von einem länglich, gewölbten Kopf mit ansteigender Stirn. Wir wollen keine Strasser - oder King - oder Mondainköpfe, diese sind nicht luchs-typisch. Wir wollen aber auch keine flache Stirn oder kaum Substanz über dem Auge und auch keinen stark ausgebauten Hengstnacken

Auge:

Der Augenfarbe ist weiterhin mehr Aufmerksamkeit zu widmen. Auf rein gelbe Augen wird kein sg mehr vergeben. Es muß schon etwas orange vorhanden sein.

Augenrand:

Die " Schwarzen " müssen als Jungtiere dunklen Augenrand zeigen. Jungtiere mit hellem, weißlichen Rand bekommen kein sg mehr. Nicht die Alttiere. Bei schwarzgeschuppten Jungtieren aber bitte noch viel Vorsicht walten lassen.!!

Schwanz:

Es gibt kein sg mehr bei stark ansteigender Schwanzpartie oder steiler Schwanz-haltung.

Tiere mit hängenden Ortfedern dürfen kein sg mehr bekommen; aber beim Bewerten Vorsicht. Tiere in Ruhe halten ab und zu einmal den Schwanzaufbau locker. Man muß die Tiere entsprechend anregen und in Stellung bringen, dann ist meistens auch der geschlossene Schwanzaufbau in Ordnung.

Handschwingen:

In Anlehnung an die Empfehlung des Europäischen Verbandes für Geflügel- und Kleintierzucht(EE), Sektion Geflügel und der Mitteilung des BZA vom 30.06.1996 werden bei Luchstauben bis zu 11 Handschwingen einseitig oder beidseitig zugelassen.

Die Züchter werden aber eindringlich darum gebeten, weiterhin bemüht zu sein, Tiere mit 10/10 Handschwingen zu züchten. Tiere mit weniger als 10 Handschwingen erhalten kein sg.

Achtung:

Die Forderung in unserer Musterbeschreibung nach 6 - 10 weißen Handschwingen bleibt weiterhin bestehen. Bei fehlenden Außenschwingen bei weiß- und farbschwingigen Tieren wird die Note b vergeben. Sind diese Schwingen aber am wachsen und farblich erkennbar, wird normal bewertet.

Binden:

In der Bindenreinheit müssen bei Schwarz, Rot und Gelb noch Zugeständnisse gemacht werden.

Durchgefärbte Ortfedern bei Schwarz:

Es gilt die Vereinbarung mit dem BZA, daß Tiere, die noch etwas aufgehellte Ortfedern zeigen, bis zur Note "HV" bewertet werden können.

Schlusswort :

Diese ganzen zuchstandsbezogenen Faktoren bei den einzelnen Farbenschlägen müssen von den amtierenden Sonderrichtern und sollten bitte auch von den Allgemeinrichtern bei der Bewertung beachtet werden. Durch die gezielte Förderung auch in der Bewertung der seltenen Farbenschläge durch den Zuchtausschuß des SV haben wir heute in allen Farbenschlägen schon feine Luchstaubentypische Vertreter.

Wie haben soviel an unseren Tieren zu beachten und zu verbessern, daß wir uns nicht in Kleinigkeiten und Nebensächlichkeiten verzetteln sollten.

Davon wird uns auch die vereinzelt negative Berichterstattung nicht abbringen.

Ernst Schmalz/Zuchtwart

SV der Luchstaubenzüchter
Zuchtwart / SR Obmann
Ernst Schmalz
Friedhofstr. 3
38704 Liebenburg

Liebenburg, im Februar 2003
Fax.: 05346 / 94 62 34
Telefon: 05346 / 4670
ErnstSchmalz@aol.com

Ü B E R S I C H T

ÜBER DIE SONDERSCHAUEN DES SV 2003/ 2004

Mit folgender Übersicht der Ausstellungstermine 2003/2004 erhalten Sie einen Hinweis auf die Ausstellungen, bei denen Sonderschauen der Untergruppen oder des Hauptvereins angeschlossen sind. Beteiligen Sie sich möglichst an solchen Sonderschauen:

Sie haben dort den besten Vergleich, wenn Ihre Tiere dort von Sonderrichtern bewertet werden.

1.) DEUTSCHE JUNGGEFLÜGELSCHAU HANNOVER

am 25.10.-26.10.2003

Gruppe

Hauptverein

Ausstellungsleiter:

Jürgen Brunngräber
Hirschdamm 3
30900 Wedemark

Telefon: 05130/6885

SR: Hauenstein, Schmalz (Überhang)
Meldeschuß: unbekannt

+++++

2.) ALLGEMEINE RASSEGEFLÜGELSCHAU WIETZEN

Am 1. – 2. 11.2003

Gruppe: Niedersachsen/Bremen

Ansprechpartner: Wilhelm Börger
Weißer Kamp 15
31582 Nienburg

SR: Riemer, Ramscheid
Meldeschuß: unbekannt

+++++

3.) ETTLINGER TAUBENSCHAU ETTLINGEN

am 07. – 09.11.2003

Gruppe: Baden - Württemberg

Ausstellungsleiter: Günter Reister

SR: Peter
Meldeschuß: unbekannt

+++++

4.) LANDESVERBANDSSCHAU BERLIN - BRANDENBURG IN PAAREN

am 08.11 – 09.11.2003

Gruppe: Berlin

Ausstellungsleiter: Rolf Graf
Spieroweg 11
13591 Berlin
Telefon: 030/ 3667235

SR: Arndt, Dubrau, Schmalz, Ramscheid

Meldeschuß: 14.09.2003

+++++

5.) GEFLÜGELSCHAU GROßSTOLPEN

am 08. – 09.11.2003

Gruppe: Sachsen – Anhalt/Halle

Ausstellungsleiter: Gerhard Reichert
Großstolpen 42
04539 Groitzsch

Telefon: 034296/42045

SR: Lange, Adam, Kriese, Rödiger
Meldeschuß: 08.10.2003

+++++

6.) ERFORDIA / ERFURT

am 08. – 09.11.2003

Gruppe: Hauptverein

Ausstellungsleiter: Hans Georg Schönthal
Grenzweg 15
99091 Erfurt
Telefon: 0361/793187

SR: Neubert
Meldeschuß: unbekannt

+++++

7.) 40. ERZGEBIRGS TAUBENSCHAU GROßOLBERSDORF

am 14.11 – 16.11.2003

Gruppe Chemnitz

Ausstellungsleiter: Siegfried Wolf
Hauptstr. 169
09432 Großolbersdorf
Telefon: 037369/5375

SR: Adam, Georgi, Lange,
Meldeschuß: 5. 10. 2003

+++++

8.) OBERBAYERISCHE BEZIRKSSCHAU IN FREISING

am 15.11. – 16.11. 2003

Gruppe Bayern

Ausstellungsleiter: Jakob Seitzl
Tulpenstr. 3
85395 Wolfersdorf
Telefon: 08168/697

SR: Ehm, Hauenstein, Schießl, AR: Eibl

Meldeschuß: 15.10.2003

+++++

9.) 52. VDT - SCHAU KÖLN

am 22.11. – 23.11.2003

Gruppe: Hauptverein

Ausstellungsleiter: Stefan Pilatus
Bachstr. 42
41352 Korschenbroich
Telefon: 02104/72737

SR: G.Elwing, Rödiger, Schmalz (Überhang)
Schubert (Überhang)

Meldeschuß: unbekannt

+++++

10.) RASSEGEFLÜGELSCHAU CALAU

am 22.11. – 23.11.2003

Gruppe: Cottbus

Ausstellungsleiter: H. Buchler
Chausseestr. 7c
03205 Bischdorf
Telefon: 03628/75733

SR: Müller, Lange, Arndt

+++++

11.) LANDESVERBANDSSCHAU MECKL: VORPOMMERN IN SPAROW

am 21. – 23.11.2003

Gruppe: Berlin

Ausstellungsleiter: Dieter Brandt
Stülower Weg 58
18209 Bad Doberan
Telefon: 038203/14128

SR: Arndt, Ramscheid, AR: Burmeister

Meldeschuß: unbekannt

+++++

12.) LIPPERLANDSCHAU Barntrup

am 22. + 23.11.2003

Gruppe:

Rheinland-Westfalen

Ausstellungsleiter:

Andreas Heuer
Schubertstr. 7
32683 Barntrup
Telefon: 05263/3600

SR:

R.Elwing, AR.: Schnare

Meldeschuß:

unbekannt

+++++

13.) LANDESVERBANDSSCHAU SCHLESWIG HOLSTEIN NEUMÜNSTER

am 22. – 23.11.2003

Gruppe:

Hamburg – Schleswig Holstein

Ausstellungsleiter:

Armin Eggers
Plankstr. 13
24537 Neumünster
Telefon: 04321/51917

SR.:

Meier, AR Lorenz

Meldeschuß:

unbekannt

+++++

14.) GEFLÜGELSCHAU LOMMATSCH – ALTSATTEL

am 21. – 23.11.2003

Gruppe:

Dresden

Ausstellungsleiter:

Johannes Beer
Schleimitz Nr. 27
01623 Leuben

SR:

Dubrau, Müller

Meldeschuß:

unbekannt

+++++

15.) GRUPPENSCHAU WEIDHAUSEN

Am 29. + 30.11.2003

Gruppe:

Franken

Ausstellungsleiter:

Wolfgang Eyrich
Kappel 17
96279 Weidhausen
Telefon: 09562 / 8118

SR:

Hauenstein, Lange, Schubert,
AR. Stumpf

Meldeschuß:

unbekannt

+++++

16.) LIPSIA SCHAU LEIPZIG

am 06 + 07.12.2003

Gruppe: Hauptverein

Ausstellungsleiter: Heinz Rackwitz Bernd Dietrich
Nr. 21B Dewitzer Str. 27b
04683 Köhra 04425 Taucha

SR: Lange, Georgi, Kriese
Meldeschuß: unbekannt

+++++

17.) ALLGEMEINE STAUFENBERGER STAUFENBERG

am 20.12. – 21.12.2003

Gruppe: Hessen

Ausstellungsleiter: Walter Steitz
Ober der Lumda 12
35460 Staufenberg
Telefon: 06406/4966

SR: Peter, AR. Gerhard
Meldeschuß: unbekannt

+++++

18.) 85. NATIONALE RASSEGEFLÜGELSCHAU SINSHEIM

am 20. – 21.12.2003

Gruppe: Hauptverein

Ausstellungsleiter: Hermann Lenz
Bergstr. 6
74867 Neukirchen
Telefon:

SR: Schmalz, Hauenstein, Ramscheid
G.Elwing, AR. Schnare
Meldeschuß: unbekannt

+++++

19.) 40. HAUPTSONDERSCHAU IN NEUDROSSENFELD

am 10. – 11.01.2004

Gruppe: Hauptverein

Ausstellungsleiter: Hans Denzler
Henri-Marteau-Platz 6
95192 Lichtenberg
Telefon: 09288/8576

SR: Entsprechend der Meldezahl der Tiere
Meldeschuß: unbekannt.

+++++

AN ALLE SONDERRICHTER:

Der Einsatz auf den Bundesschauen (2003/2004), für die der Hauptverein zuständig ist, wird von der Teilnahme an der Zuchtausschußtagung abhängig gemacht.

Auch müssen wir aus gegebener Veranlassung darauf hinweisen, dass alle Sonderrichter anlässlich der HSS zur Verfügung stehen müssen. Bei steigender Meldezahl wird jeder Fachmann dringend gebraucht; der Vorstand muß eindringlich auf diese Notwendigkeit hinweisen.

HINWEIS Nr 1:

Höhere Übernachtungskosten als 46 €, die von der AL vergütet werden, können nach Rücksprache mit dem Vorstand erstattet werden. Es ist aber darauf zu achten, dass eine günstige Übernachtungsmöglichkeit gewählt wird.

Da die AL. aber in letzter Zeit dazu übergehen die Sonderrichter erst sehr spät (ca. 2 Wochen vor dem Ausstellungstermin) zu verpflichten, bleibt oft nur eine nicht so kostengünstige Übernachtung.

Dies gilt nur für Bundesschauen: Im Jahr 2003+2004: Deutsche Junggeflügelschau Hannover, VDT-Schau in Köln, Nationale in Sinsheim.

HINWEIS Nr 2:

Es wird leider immer schwieriger, Sonderrichter für die Bundesschauen zu finden. Es fällt auf, dass an diesen Terminen verstärkt Gruppensonderschauen stattfinden. Aus diesem Grund fehlen dann die Kollegen auf den Bundesschauen. Bei der Festlegung der Gruppensonderschauen ab 2004 ist auf die Bundesschauen Rücksicht zu nehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Ernst Schmalz
Zuchtwart/SR-Obmann

Protokoll der Jahreshauptversammlung des SV der Luchstaubenzüchter

am Samstag, dem 4. Januar 2003 in Neudrossenfeld in der Gaststätte am Sportplatz

TOP 1 Begrüßung durch den Vorsitzenden und Totenehrung

Vorsitzender Klaus Beckmeier eröffnet die Jahreshauptversammlung um 16.15 Uhr und begrüßt die anwesenden 136 Mitglieder.

Besondere Grüße gelten den Zuchtfreunden aus Frankreich und Dänemark sowie Norbert Berenz als Vorsitzendem des Landesverbandes Bremer Rassegeflügelzüchter.

Vors. Klaus Beckmeier verliest die Grüße von Konrad Schneider wie folgt: „Nachdem ich nun 50 Jahre als Sonderrichter und 33 Jahre als AR tätig war, muss ich meine Arbeit aus gesundheitlichen Gründen aufgeben. Ich bin sehr froh, dass ich meine Taubenzucht weiter machen werde. Ihnen allen, die Sie mir Ihre Tiere über viele Jahre zur Beurteilung vorgestellt haben, sage ich meinen herzlichen Dank. Ich wünsche Ihnen viel Freude an der Luchstaubenzucht und als Aussteller viel Erfolg“.

Die Versammlungsteilnehmer gedenken der im Jahr 2002 verstorbenen Mitglieder:

Friedrich Heinbockel	Gruppe Niedersachsen - Bremen
Herbert Löffler	Gruppe Dresden Ehrenmitglied
Johann Engelhard	Gruppe Franken
Wignand König	Gruppe Franken
Arno Gradert	Gruppe Hamburg - Schleswig Holstein
Gotthard Riehle	Gruppe Dresden

Zur JHV wurde wie üblich persönlich mit dem 2. Rundschreiben 2002 eingeladen. Die Versammlung ist damit beschlussfähig. Zur TO ergeben sich keine Änderungen.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der JHV vom 5. 1. 2002

Das Protokoll wurde mit dem Rundschreiben Nr 2/2002 verschickt. Aus der Versammlung heraus kommt der Hinweis, dass die Rückvergütung aus den Beiträgen an die Gruppen 3,00€ beträgt und nicht 3,50 €. Ansonsten gibt es keinen Widerspruch zum Protokoll. Das Protokoll wird einstimmig von der Mitgliederversammlung bestätigt.

TOP 3 Bericht des Vorsitzenden über das Zuchtjahr 2002

Der Vors. kann für das Zucht- und Ausstellungsjahr 2002 eine positive Bilanz ziehen. So hat unser SV zur Zeit 614 Mitglieder. Es gab 14 Neuaufnahmen, 16 Mitglieder sind aus dem Verein ausgeschieden.

Erfreulich ist weiterhin die Mitgliederentwicklung in den Gruppen im Osten.

Im letzten Jahr wurden 2 Rundschreiben versandt. Das erste Rundschreiben war sehr umfangreich und enthielt erstmals farbige Bilder von Luchstauben der HSS. Die recht hohen Druckkosten für dieses Rundschreiben haben sich nach Aussage von Mitgliedern gelohnt.

Über die 38. HSS wurden in allen 3 Fachzeitschriften Schauberichte mit Fotos abgedruckt.

Die Zuchtausschußtagung fand am 21. September in Himmelkron statt. Bei ca. 40 Teilnehmern waren alle Gruppen vertreten. Leider fehlte ein Drittel der Sonderrichter.

Schwerpunkthema war die Formenbewertung einschließlich der Vorstellung des neuen Musterbildes. Im Ergebnis wurde festgehalten, dass der Luchstyp vorrangig ist und passen muss.

Weiterhin viel Mühe hat die Durchsetzung unserer Wünsche zum neuen Musterbild gemacht. Im Ergebnis können wir Luchstaubenzüchter wohl sehr zufrieden mit diesem neuen Musterbild sein. Es entspricht bis auf Kleinigkeiten dem Bild wie es von unserem Zuchtfreund Herbert Franke gezeichnet und vom Vorsitzenden überarbeitet wurde. Der vom BDRG beauftragte Maler Jean Luis Frindel hat die von uns vorgelegte Zeichnung bis ins Detail abgezeichnet. Das Urheberrecht für das Musterbild müsste eigentlich bei Herrn Franke liegen. Er hat sich zu Recht beim BDRG über das Plagiat beschwert.

Wir können uns nur herzlichst bei Herrn Franke dafür bedanken, dass er uns die Grundlage für das neue Musterbild geschaffen hat.

Im Vergleich zu den Vorjahren waren die Großschauen nicht so gut mit Luchstauben beschickt. Auf der VDT – Schau in Dortmund standen ca. 200 Luchstauben, auf der Nationalen in Erfurt ca. 270 einschließlich der Jugendgruppe und in Hannover nur ca. 90 Luchstauben. Die Europaschau in Dänemark fiel leider wegen Seuchengefahr aus, sie soll 2004 nachgeholt werden.

Den Titel eines Deutschen Meisters auf Luchstauben konnten erringen:

Ferdinand Kuffer blauweißgeschuppt, weißschwingig
Wolfgang Dubrau rotweißbindig, farbschwingig

Zur 39. HSS stellten 179 Aussteller 1620 Luchstauben aus. Bei dieser HSS zeigt sich verstärkt ein Mangel an Sonderrichtern.

TOP 4 Bericht des Kassierers

Kassierer Karl Heinz Rother bedankt sich zunächst dafür, dass von den 614 Mitgliedern inzwischen 543 eine Einzugsermächtigung erteilt haben. 39 Mitglieder zahlten ihren Beitrag mittels Überweisung, 23 zahlten Bar.

Bei Einnahmen in Höhe von 7624,90 € und Ausgaben von 7422,30 € ergab sich ein Überschuss in Höhe von 248,89 €.

TOP 5 Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstandes

Die Kasse wurde geprüft von Hartmut Müller und Günter Engelhard. Die Kassenprüfer bestätigen eine ordnungsgemäße Kassenführung, die Übernahme der Kasse durch Karl Heinz Rother von Jürgen Ramscheid verlief problemlos.

Die Kassenprüfer schlagen der Versammlung die Entlastung des Vorstandes einschließlich des Kassierers vor.

Die Versammlung beschließt einstimmig die Entlastung.

TOP 6 Neuwahl eines Kassenprüfers

Von der Gruppe Berlin wird Reinhard Reim als neuer Kassenprüfer vorgeschlagen. Nach einstimmiger Wahl nimmt Reinhard Reim das Amt an.

TOP 7 Bericht des Zuchtwartes über die 39. Hauptsonderschau

Der Zuchtwart / Sonderrichterobmann Ernst Schmalz gibt einen kurzen Bericht zum Zuchtstand der Luchstauen bei der 39 Hauptsonderschau. Mit 29 x V und 71 x hv wurden 6,7% der ausgestellten Tiere herausgestellt.

Bei der Bewertung sind wohl gewisse Abweichungen vorhanden, oftmals handelt es sich aber um Fragen der Formulierung. Der ausführliche Schaubericht wird dem nächsten Rundschreiben beigelegt.

Ernst Schmalz berichtet, dass es bei der Schau einen Versuch der Manipulation gegeben hat. Bei 2 Tieren eines Züchters wurden Federn nachgezeichnet. Der betreffende Züchter wurde auf seinen unsportlichen Verhalten hingewiesen, er hat sich beim Vorstand in aller Form entschuldigt.

Ernst Schmalz weist deutlich darauf hin, dass es verboten ist, Tiere farblich zu verändern oder Fehler auf irgendwelche Weise zu vertuschen. Grundsätzlich sind solche Tiere mit u.M. (unnatürliche Merkmale) zu kennzeichnen. Gegen überführte Züchter kann ein Ehrengerichtsverfahren eingeleitet werden.

TOP 8 Sonderschauen 2003

Sonderrichterobmann Ernst Schmalz gibt die Termine und die Sonderrichtereinsätze auf den Großschauen bekannt. Alle Sonderschauen werden mittels Rundschreiben bekanntgegeben.

Die Europaschau Dänemark soll in der Zeit vom 28. bis 31. 10. 2004 in Padborg nachgeholt werden.

TOP 9 Ehrungen

Für ihre langjährige Mitgliedschaft und besondere Verdienste um die Luchstaubenzucht konnten folgende Mitglieder mit Nadeln des SV geehrt werden:

Silberene Ehrennadel

Gerhard Dobrint	Gruppe Hamburg-SH
Heinz Kiehne	Gruppe Hamburg-SH
Johann Schauer	Gruppe Bayern
Josef Apfelbeck	Gruppe Bayern
Otto Ganghofer	Gruppe Bayern
Heribert Haberl	Gruppe Bayern
Hermann Renauer	Gruppe Bayern
Steffen Kretschmar	Gruppe Dresden
Mattias Walter	Gruppe Dresden

Goldenene Ehrennadel

Henning Döring	Gruppe Halle
Karl-Heinz Sawatzki	Gruppe Halle
Artur Häder	Gruppe Halle
Gerd Ihme	Gruppe Halle
Reinhard Matibe	Gruppe Halle
Hans Heiß	Gruppe Bayern
Hans Stöppel	Gruppe Franken
Karl Rudolph	Gruppe Niedersachsen
Arno Hein	Gruppe Rheinland-Westfalen
Harry Rogalla	Gruppe Rheinland-Westfalen
Ernst Windhövel	Gruppe Rheinland-Westfalen
Johannes Wand	Gruppe Rheinland-Westfalen
Ewald Schaphorst	Gruppe Berlin
Horst Grambauer	Gruppe Berlin

TOP 10 Behandlung der eingegangenen Anträge zur JHV

Es sind kein Anträge eingegangen.

TOP 11 Verschiedenes

- Am Vorstandstisch wird eine Liste für die Eintragung von E- Mail Adressen ausgelegt.
- Kassierer Karl Heinz Rother will eine Internetseite für den SV einrichten.
- Zu der im Rundschreiben vorgeschlagenen Verkaufsannonce über den SV melden sich keine Interessenten
- Die Aufkleber blaugeschuppt sind ausgegangen. Bis zur nächsten HSS sollten neue Aufkleber hergestellt werden.
- Für Neuanmeldungen wurden die Formulare überarbeitet, damit auch E-Mail Adresse, Fax Nummer usw. aufgeschrieben werden können.
- Ausstellungsleiter Hans Denzler gibt bekannt, dass bei der 38. HSS ein Ehrenband nicht bei dem Erringer angekommen ist. Das Band wurde abgeholt, jedoch nicht weitergeleitet.
- Ernst August Schnelle regt an, Mitgliederlisten mit Geburtsdaten herauszugeben. Der Vors. merkt dazu an, dass dieses gegen das Datenschutzgesetz verstößt, die Geburtsdaten werden nur den Gruppenvorsitzenden zur Verfügung gestellt.
- Hartmut Müller schlägt vor, dass auf den Ehrenbändern ein anderes besseres Luchstau-

benbild aufgestickt werden sollte.

Vorsitzender Klaus Beckmeier weist zum Schluss auf den Züchterabend hin, bedankt sich für die Teilnahme an der Versammlung und schließt diese um 17.30 Uhr.

Klaus Beckmeier
Vorsitzender